

## Das HR – Sinfonieorchester besuchte die Wisperschule

Das HR- Sinfonieorchester besuchte in seiner Wintertour auch die Wisperschule in Lorich.

Im Vorfeld mussten viele Fragen geklärt werden. Passt das Orchester in unsere Turnhalle und wie kommen sie da hin? Wie ist die Akustik in der Turnhalle? Werden die Kinder sich darauf 90 Minuten einlassen? Wie können wir sie vorbereiten? Die Aufregung im Kollegium war spürbar. Aber das Erlebnis wäre einzigartig für die Schülerinnen und Schüler.

Und so kam der große Konzerttag. Das Orchester rollte mit LKW und Bus an und einige Kinder halfen beim Aufbau tatkräftig mit. Zur Belohnung durften sie dann mitten im Orchester sitzen. Die Musiker stärkten sich, holten ihre Instrumente und die Schülerinnen und Schüler strömten in die Halle. Dann begann das Orchester die Instrumente zu stimmen und die kleinen Zuhörer bekamen einen ersten Vorgeschmack auf den Klang. Nach der Begrüßung durch die Schulleiterin Frau Ibel, spielte das Orchester „Das Lied des Torero“ aus der Oper Carmen. Dann stellten sich der Moderator Stefan Hoffmann und der Dirigent Simon Edelmann vor, erklärten den Ablauf der Veranstaltung und leiteten zu Mozarts „Ouvvertüre zur Oper Le nozze di Figaro, KV 492“ über.

Nach diesem Stück bekamen die Kinder die Möglichkeit Fragen zu stellen. Und es gab viele Fragen! Wie viele Musiker sind es? 54; Wie alt sind die Instrumente? Die älteste Geige war über 300 Jahre alt. Als dann das Stück »Morgenstimmung« aus Peer-Gynt-Suite Nr. 1 op. 46 von Edvard Grieg gespielt wurde, riefen einige Kinder begeistert „Das kenn ich!“ Danach wurden die Instrumentengruppen und einzelne Instrumente vorgestellt. Die Kinder erfuhren dass es Streichinstrumente, Blasinstrumente und Schlaginstrumente gibt und dass sich die Blasinstrumente in Holzbläser und Blechbläser unterteilen. Dann kam Korbinian Weisse mit seiner Posaune und spielte den „1.Satz aus Moderato assai ma molto maestoso“ von Launy Valdemar Grøndahl. Die Kinder staunten, dass so ein junger Mann so ein tolles Instrument spielen kann. Danach hatten sie natürlich sehr vielen Fragen an den Solisten. Was kostet so ein Instrument? Wann hast du mit dem Spielen angefangen?

Im Programm ging es mit Johannes Brahms „Ungarischem Tanz Nr. 1 in g-Moll“ weiter. Hierfür hatte Frau Worf mit den Klassen einen kleinen Tüchertanz einstudiert. So konnten die Schülerinnen und Schüler sich bewegen und auch für die Musiker gab es eine Abwechslung.

Konzentriert lauschten die Kinder im Anschluss den verschiedenen Instrumenten bei Händels „Wassermusik“ und Montgomerys „Strum“. Und wieder hatten die Kinder viele Fragen an den Moderator und das Orchester. Aber so langsam näherte sich das Ende des Konzertes. Mit „Mambo“ aus der West Side Story von Leonard Bernstein verabschiedete sich das Orchester. Hier durften die Kinder das Wort „Mambo“ laut rufen, wenn eine bestimmte Melodie angespielt wurde.

Tosender Applaus beendete das Konzert und im Anschluss nutzten einige Schülerinnen und Schüler noch die Möglichkeit Fragen direkt an einzelne Musiker zu stellen oder sich ein Instrument aus der Nähe anzuschauen. Für die Kinder und ihre Lehrerinnen und Lehrer der Wisperschule war dies ein unvergessliches Erlebnis. Noch viele Tage danach hörte man Gespräche über das Konzert und einige Kinder überlegen nun selbst ein Instrument zu lernen und eine Band zu gründen.